

Ergänzung Vorlage Nr. 192/2025:

Am 14.07.2025 fand ein Ortstermin mit dem Bauhof, Tiefbauamt, Ordnungsamt, Feuerwehr, WVER, Ortsvorsteher statt, um erneut zu überlegen, mit welchen kleineren, operativen und konkreten Maßnahmen der Bevölkerung, bis zur Umsetzung der Baumaßnahme durch den WVER, geholfen werden kann, da bis zur Fertigstellung des Bauwerkes mit weiteren Starkregenereignissen zu rechnen ist.

Im Verlauf des Ortstermins kamen auch Anwohnende der Knauzengracht hinzu.

Im Ergebnis wurde folgendes besprochen:

- 1) Die Entwässerungssituation am Bahnübergang/Merscher Gracht wird mit den Eigentümern der Flächen (Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren / Rurtalbahn) geklärt, Seinerzeit musste die Verbindung zum Entwässerungsgraben wegen der Bahnhaltestelle und des Bahndammes/der Gleisanlage unterbunden werden. Es soll gemeinsam überlegt werden, wie die seitdem verschlechterte Entwässerungssituation verbessert werden kann.
- 2) Das Wasserkissen am Bahndamm soll durch die Hochwasserbarriere PHÖNIX, Stauhöhe 1000 mm (kaskadenförmiger Aufbau) ersetzt und gezielter zum Abfluss geführt werden.

Der „Wasser/Schlammfluss“ durch den Ort soll durch die Hochwasserbarriere PHÖNIX, Stauhöhe 500 mm in den Kurven und an besonders kritischen Stellen gelenkt werden.

Die ausgewählten Hochwasserbarrieren werden u.a. Feuerwehren und THW empfohlen und sind schnell und leicht aufzubauen. Hier müssen und sollen die Anwohnenden einbezogen werden, da die Feuerwehr je nach Lage andere Einsätze vorrangig abarbeiten muss. Bauhof und Abwasserbauhof sollen auch, mit den bei Unwetter verfügbaren Kapazitäten, eingebunden werden. Die Barrieren sollen auf Anhängern und auch für Anwohnende zugänglich gelagert werden.

Vor Beschaffung wird man sich durch den Vertreter/Hersteller noch beraten lassen. Nach Beschaffung soll der Aufbau im Rahmen einer Übung, unter Einbeziehung der Anwohnenden, praktiziert und getestet werden.

Der Untergrund an den Aufstellflächen muss noch adäquat hergerichtet werden. Dies wird durch das Tiefbauamt veranlasst.

Der WVER prüft, ob er sich an der Beschaffungsmaßnahme finanziell beteiligen kann.

**Auch diese Maßnahmen führen nicht zu einem 100%-Schutz.
Es wird jedoch erwartet, dass sich die Situation, bis zur Fertigstellung des
geplanten Bauwerkes durch den WVER, spürbar verbessert.**

Je nach Erfahrungswert kann überlegt werden weitere Barrieren (ggfls. auch selber durch die Anwohnenden) zu beschaffen.